

# Stellungnahme der Endress+Hauser Gruppe

## Geplanter Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (Brexit) und Auswirkungen auf die Endress+Hauser Gruppe

Die künftigen Beziehungen des Vereinigten Königreichs (UK) zur Europäischen Union (EU) sind aufgrund des derzeitigen Standes in den Brexit-Verhandlungen ungewiss. Als weltweit tätige Firmengruppe bereiten wir uns umfassend auf verschiedene mögliche Szenarien vor, um die damit verbundenen Risiken für das Unternehmen zu minimieren. Höchstes Ziel ist es, unser Service- und Lieferversprechen gegenüber unseren Kunden zu gewährleisten.

### **Vorbereitungen zur Risikominimierung**

Eine Arbeitsgruppe in unserer britischen Gesellschaft Endress+Hauser Ltd. sowie die mit diesen Themen befassten Experten in unseren Produktions- und Supportgesellschaften beobachten die Entwicklung laufend und treffen auf Grundlage der verfügbaren Informationen Vorbereitungen zur Risikominimierung. Dies umfasst insbesondere die Folgen zusätzlicher Grenzen und Zollkontrollen, die Auswirkungen potenzieller Zollbestimmungen sowie erhöhte Dokumentationspflichten bei Importen und Exporten. Dabei stellen wir uns gezielt auch auf ein „No-Deal“-Szenario ein.

### **Betroffenheit von Liefer- und Wertschöpfungsketten**

Nach heutigem Stand würde ein „No-Deal“-Szenario vor allem unsere Lieferungen nach UK betreffen. Wesentliche Unsicherheiten entstehen durch die Notwendigkeit der Importverzollung sowie durch Überlastung der LKW-Routen. Diesen Themen begegnen wir durch geeignete organisatorische Maßnahmen (siehe „Akkreditierung als zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO)“ und „Maßnahmen zur Optimierung der Logistikkette“). Für unsere Produktionen in Ländern der EU beziehen wir nur in sehr geringem Umfang Waren und Vorprodukte aus UK. Wir erwarten hieraus keine Beeinträchtigung unserer Lieferfähigkeit.

### **Akkreditierung als zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO)**

Die Endress+Hauser Ltd. bemüht sich um die Akkreditierung als zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (Authorized Economic Operator, AEO). Dabei handelt es sich um eine international anerkannte Lizenz, die belegt, dass ein Unternehmen seine Aufgaben in der Lieferkette sicher und zuverlässig wahrnimmt und sämtliche Zollkontrollen und -verfahren konform und effizient durchführt. Dieser Status gewährt uns eine bevorzugte Behandlung bei der Zollabfertigung. Als Vorstufe zu einer AEO-Lizenz ist die Endress+Hauser Ltd. von der Steuer- und Zollbehörde HMRC als Wirtschaftsbeteiligter (Economic Operators' Registration and Identification) unter der EORI-Nummer GB 146193464000 registriert.

### **Maßnahmen zur Optimierung der Lieferkette**

Wir stehen im engen Kontakt mit unseren langjährigen Logistikpartnern für UK und Irland, um Möglichkeiten der Risikominimierung zu evaluieren. Ab Mitte März werden wir zudem mit einem

weiteren Logistikanbieter im Bereich der Luftfracht zusammenarbeiten, der über eigene Frachtflugzeuge verfügt. So können wir die Risiken im Zusammenhang mit dem Brexit verringern, die sich aus der landgebundenen Logistik ergeben, und den Service für unsere Kunden weiter verbessern.

## **Technische Regulierung und Konformitätskennzeichnung**

Sollte das „No-Deal“-Szenario eintreten, verlieren die ATEX-Zertifikate einer britischen Prüfstelle ihre Gültigkeit in der EU; betroffene Produkte können in der EU nicht mehr auf den Markt gebracht werden. Britische Prüfstellen streben derzeit Kooperationen mit anderen EU-Prüfstellen außerhalb UK bzw. die Gründung eigener Niederlassungen in der EU an, damit die Zertifikate umgeschrieben werden können. Voraussetzung dafür ist die Benennung der neuen Stellen durch die EU-Kommission.

Umgekehrt hat die britische Regierung vorsorglich ein eigenes Konformitätszeichen geschaffen, das im Fall des unregulierten Austritts die CE-Kennzeichnung in UK ersetzt. Wurde ein Produkt von einer britischen Prüfstelle zertifiziert, muss dann die neue UKCA-Kennzeichnung für den Vertrieb in UK angebracht werden. Nur wenn die Prüfstelle mit einer anderen EU-Prüfstelle außerhalb UK kooperiert oder über eine eigene Niederlassung in der EU verfügt, können die Zertifikate umgeschrieben und die Geräte für unbestimmte Zeit weiter mit dem CE-Kennzeichen in UK in Verkehr gebracht werden. Alle Produkte ohne Zertifizierung oder mit dem Zertifikat einer EU-Prüfstelle außerhalb Großbritanniens können auch nach dem Brexit zumindest für eine gewisse Zeit weiter in UK vermarktet werden.

Unsere Produktionsgesellschaften sind dabei, entsprechende Zertifikate auf eine EU-Prüfstelle umzuschreiben, damit wir betroffene Produkte weiterhin sowohl in UK als auch in der EU in Verkehr bringen können. Bislang fehlt noch die Benennung einiger zugehöriger neuen Stellen durch die EU-Kommission.

## **Risikobewertung von Drittanbietern**

Die Endress+Hauser Ltd. führt eine Risikobewertung aller Drittanbieter durch, deren Waren das Angebot von Endress+Hauser im Vereinigten Königreich ergänzen. Das Ziel ist, die mit dem Brexit verbundenen Auswirkungen durch tarifäre und nicht-tarifäre sowie umsatzsteuerliche Regelungen zu optimieren.

## **Regelmäßiger Austausch innerhalb der Endress+Hauser Gruppe**

Mit Vertriebsgesellschaften in 50 Ländern weltweit besitzt die Endress+Hauser Gruppe langjährige Erfahrung im grenzüberschreitenden Handel inner- und außerhalb der EU. Wir fördern innerhalb unseres Netzwerks den regelmäßigen Austausch unserer Gesellschaften, um voneinander zu lernen und Erfahrungen gemeinsam zu nutzen. So sind wir in der Lage, rasch auf Veränderungen zu reagieren und Verzögerungen durch zusätzliche Zollkontrollen und -formalitäten zu minimieren.

**Stand: 7. März 2019**